



MONIKA ROTH

## Rechtsgelehrte mit Unrechtsempfinden

**Die Juristin Monika Roth ist Dozentin, Kolumnistin, Gerichtsvizepräsidentin, Kanzlei-Partnerin und nun auch Verwaltungsrätin der von der EvB neu geschaffenen Rohstoffmarktaufsicht. Dieses virtuelle Amt fügt sich nahtlos in ihre von Neugier und Prinzipientreue geprägte Berufskarriere.**

TEXT\_OLIVER CLASSEN

Finanzmarkt- und Wirtschaftsstrafrecht sind trockene, hierzulande aber äusserst wichtige Materien. Wo Bankgeheimnis, Steueroptimierung und Geldwäscherei zum politischen Standardvokabular gehören, sind akademische Expertise und pointierte Statements sehr gefragt. Die Baslerin Monika Roth weiss diese beiden Elemente in ihren Fachbüchern, Kolumnen und regelmässigen TV-Auftritten elegant zu kombinieren. Kein Wunder, ist die (ausgerechnet!) in Zug lehrende Professorin mit viel praktischer Bankerfahrung, in den Krisenjahren seit 2008, zu einem Schweizer Medienliebling avanciert. Wenn die resolute 62-Jährige schreibt oder spricht, wirkt auch die komplexeste Compliance-Theorie plötzlich cool.

---«Es muss uns zu denken geben, dass Schweizer Rohstoffkonzerne den Eliten vieler ressourcenreichen Entwicklungsländer durch systematische Intransparenz dabei helfen, ihre Bevölkerung zu betrügen»

Als kritische Sympathisantin von Nichtregierungsorganisationen hat sich Roth spätestens Ende letzten Jahres in ihrer Kolumne in der «SonntagsZeitung» geoutet. Anlässlich der umstrittenen Greenpeace-Aktion auf einer Gazprom-Ölplattform hielt sie fest, dass NGOs zwar, «wie die Wirtschaft, nicht über dem Gesetz stehen, aber oftmals ein politisch-gesellschaftliches Vakuum ausfüllen». Lobende Erwähnung fand in diesem Zusammenhang auch die Aufklärungsarbeit der EvB zum Rohstoffhandelsplatz Schweiz. Eine Wunschkandidatin für das repräsentativ besetzte



Dominik Plus

Aufsichtsorgan unserer schon vor einem Jahr geplanten Aufsichtsbehörde ROHMA (Rohstoffmarktaufsicht) war Roth aber schon vorher. Auf die entsprechende Anfrage reagierte sie dann sehr schnell. Und sehr positiv.

«Es muss uns zu denken geben, dass Schweizer Rohstoffkonzerne den Eliten vieler ressourcenreichen Entwicklungsländer durch systematische Intransparenz dabei helfen, ihre Bevölkerung zu betrügen», meint Roth. Dem Bundesrat attestiert die Juristin «einen eklatanten Mangel an Weitsicht» und hofft, dass «die originelle ROHMA-Kampagne der Politik, Verwaltung und Wirtschaft als Denkanstoss für die überfällige Regulierung dieses Sektors» dienen kann. Für sie persönlich war die Auseinandersetzung mit diesem Thema so inspirierend, dass der Titel ihres eben erschienenen Buchs «Compliance – der Rohstoff von Corporate Social Responsibility» lautet.

**Roth ist eine breit vernetzte Juristin, die geschickt mit akademischer Expertise, GEWAGTEN STATEMENTS UND KLAREN POLITISCHEN POSITIONEN jongliert.**